

Wohnungslosigkeit kann jeden treffen

In der Ambulanten Hilfe des Herbergsverein bekommen Obdachlose eine warme Mahlzeit und Wohnungslose kompetente Hilfe

han. – „Unsere Hilfe dient dem Erhalt und der Wiederherstellung der Würde des einzelnen Menschen.“ Das ist das ambitionierte, aber nicht hoffnungslose Ziel des Herbergsvereins. In Cuxhaven betreibt der Verein die Ambulante Hilfe in der Nordersteinstraße.

Drei Sozialarbeiter arbeiten dort im zweiten Stock. Sie kümmern sich vor allem um Menschen, die ihre Wohnung verloren haben oder kurz davor stehen. „Mit den neuen Sozialgesetzen kann jeder schnell an der Schwelle zum Verlust seiner Würde stehen“, sagt Sozialarbeiterin Britta Gustafson. Seit der Einführung von Hartz IV hat die Ambulante Hilfe deutlich mehr zu tun.

Durch den Bürokratiewald

„Es kann jeden treffen“, weiß auch Daniela Faber, die alle zehn ambulanten Hilfen im nördlichen Niedersachsen leitet. „Es ist oft so, dass die Menschen mit ihrem Alltag nicht fertig geworden sind.“ Irgendwann beginnen sie, die Probleme zu ignorieren. Dann ist es meistens für effektive Hilfe schon zu spät. „Bis sie zu uns kommen, ist schon so viel passiert, dass wir

nichts mehr machen können“, erklären Britta Gustafson und ihr Kollege Wolfgang Wetzell. Viele Probleme mit Wohnungsmieten und Vermietern lassen sich im Vorfeld schon lösen, wenn die richtigen Anträge gestellt werden. Aber der Bürokratiedschungel ist für viele Betroffene undurchdringlich – auch dafür ist die Ambulante Hilfe da.

Aufwärmen und waschen

„Wir stellen zum Beispiel auch eine Postanschrift zur Verfügung“, erklärt Sozialarbeiter Wetzell. „Schließlich hängen da die Sozialleistungen, Wahlrecht, und die Krankenkassen mit dran.“ Auch die zehn Euro für einen Personalausweis können die Sozialarbeiter organisieren, obwohl Stadt und Landkreis nur Personal- und Sachkosten finanzieren.

Für umherziehende Obdachlose bietet die Ambulante Hilfe eine Dusche und eine Waschmaschine, und natürlich Wärme und heißen Tee. Die meisten Menschen jedoch, die sie betreuen und beraten, sind Wohnungslose aus Cuxhaven und Umgebung, meistens Männer, meistens Langzeitarbeitslose, berichten die Helfer. Die 40- bis 45-



Britta Gustafson (l.) und Wolfgang Wetzell helfen in der Ambulanten Hilfe in jeder sozialen Notlage. Foto: Terbuyken

Jährigen sind stark betroffen, aber auch junge Menschen zwischen 21 und 25 Jahren scheitern vielfach an ihrer Lebenslage.

Im Jahr etwa 150 Personen

„Die Zahl der Betroffenen in Deutschland ist unmöglich zu schätzen“, so Gustafson. Die Dun-

kelziffer bei Wohnungslosigkeit ist sehr hoch.

Sozialarbeiter Wetzell erklärt: „Es gibt viele Fälle von verdeckter Wohnungslosigkeit, wo Leute bei Familie, Freunden oder Bekannten unterkommen. Erst wenn der Schein nicht mehr aufrecht zu halten ist, passiert was.“ Seine Kollegin Gustafson nickt. Sie weiß: „Die

Leute kommen, wenn die erste Miete nicht mehr gezahlt werden kann oder die Räumung schon gelaufen ist.“ Je länger Betroffene warten, desto schwieriger wird es, sie wieder zu integrieren.

Eine Zahl ist gesichert: In die Ambulante Hilfe Cuxhaven kommen jährlich etwa 150 Personen. Darunter sind im Schnitt zehn Betreuungsfälle, die bis zu anderthalb Jahre intensiv begleitet werden, um ihr Leben wieder selbst auf die Reihe zu kriegen. Außerdem verzeichnen die Sozialarbeiter in der Ambulanten Hilfe seit drei Jahren, seit Hartz IV, einen deutlichen Anstieg in der Telefonberatung. „Die meisten Anrufer müssen sich vor allem zurecht finden“, so Gustafson.

Niemand ist ganz verloren

Aber auch scheinbar hoffnungslosen Fällen geben Britta Gustafson und Wolfgang Wetzell eine Chance. Manche brauchen länger, müssen nach dem ersten Versuch einer Resozialisierung „noch eine Runde reisen“, aber bisher haben die beiden Sozialarbeiter vor allem positive Erfahrungen gemacht: „Den Sprung zurück in die soziale Akzeptanz schafft die Mehrheit unserer Klienten.“



Gemeinsame Aktion für Fairplay im Bus

cn/mr. – Der Stadtelternrat der Cuxhavener Schulen hat in Zusammenarbeit mit der Firma Maass eine Aktion in den Schulbussen gestartet. Dort hängen nun Plakate unter dem Titel „Fairplay im Bus“. Wer sich beschweren will, Anregungen geben oder loben möchte, kann dies per Telefon (72 70) bei der Firma Maass oder per E-Mail unter stercux@aol.com. Ziel ist es, eine Anlaufstelle zu schaffen, wo Schüler oder Eltern sofort Gehör finden und wo ihre Sorgen in der Schülerbeförderung ernst genommen werden.



Vater und CSKV-Boss Bernd Zimmermann freut sich über den Titelgewinn seiner Töchter Christine Sinram (links) und Anja Fürst (rechts). Diese gewann mit Hans-Peter Buschbeck auch das Mixed. Fotos: Witthohn



Deutscher Meistertitel für Anja Fürst und Hans-Peter Buschbeck

Sportkugler der CSKV halten bei den Titelkämpfen dem enormen Druck stand

So dürfen die Deutschen Meisterschaften der Sportkugler gerne weiter verlaufen. Bis zum Freitagmittag können die Cuxhavener Sportkugler bereits stolz sein auf drei Goldmedaillen, eine Silbermedaille und zwei Bronzemedailen.

Und das, obwohl der mentale Druck enorm ist. Schließlich spielen die Cuxhavener Aktiven auf ihren Heimbahnen, mit Sicherheit ist dies jedoch kein Vorteil.

Anja Fürst / Christine Sinram mit drittem Titel in Folge

Gleich im Auftaktwettbewerb, dem Damendoppel, gelang den Schwestern Anja Fürst und Christine Sinram schier Unglaubliches. Sie sicherten sich zum dritten Mal in Folge den Deutschen Meistertitel. Ein Bravourstück der ganz besonderen Art. Mit 901 Holz hatten sie sogar noch deutlich Luft vor den Zweitplatzierten Jacobs/Keller von VBS Berlin (880). Die Bronzemedaille gewannen Wachtendorf/Steitz vom Bremer KV (874). Etwas unter ihren Möglichkeiten blieben Hans-Peter und Malte Buschbeck. Die Vater-Sohn-Kombination der CSKV durfte sich dennoch über die Bronzemedaille im Herrendoppel freuen – auch wenn mehr drin gewesen wäre. Am Sieg des Duos Eggers/Ludorf vom Ellerbecker TV (915 Holz) gab es nichts zu rütteln. Die

Ellerbecker spielten in glänzender Form auf. Doch erst im Stechen mussten sich Buschbeck/Buschbeck den Holzgleichen (896) Maashöfer/Schmidt aus Stade geschlagen geben. Dennoch – auch der dritte Platz sollte den Vorlaufbesten aus Cuxhaven Freude beschert haben.

Auch das Mixed-Duo holte sich die Goldmedaille

Hans-Peter Buschbeck drehte mit seiner Partnerin Anja Fürst das Vorlaufergebnis im Mixed-Wettbe-



Selbst mit anpacken: Für einen deutschen Meister kein Problem.

werb um. Hatten da noch Piwetzki/Hanke aus Hannover vorn gelegen, so waren es im Finale die beiden starken Cuxhavener, die triumphierten.

Mit sehr guten 897 Holz sicherte sich das CSKV-Duo den Titel eines Deutschen Meisters. Im Stechen erkämpften sich Piwetzki/Hanke dann die Silbermedaille vor den Holzgleichen (892) Haut/Dieckmann vom Rendsburger TSV. Die Deutschen Meisterschaften im Sportkugeln auf Bohlebahnen wurden am Freitag mit den Mannschaftswettbewerben fortgesetzt. Die Ergebnisse bei den Herren- und Dameenteams standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Am Sonnabend und Sonntag folgen die Einzelwettbewerbe

Am heutigen Sonnabend und am morgigen Sonntag geht es mit den Einzel-Wettbewerben der Damen und Herren, auch bei den Juniorinnen und Junioren weiter. Wer Sportkugeln auf höchstem Niveau und eine phantastische Meisterschaftsatmosphäre live erleben möchte, sollte sich auf den Weg ins Kegeltzentrum am Strichweg begeben. Zuschauer sind herzlich willkommen. Die CN/NEZ-Sportredaktion wird in der Montagausgabe ausführlich über den weiteren Verlauf dieser bisher wunderbaren Titelkämpfe berichten.

Herwig V. Witthohn

Beim Tag der offenen Tür selbst schauen

han/hwi. – Die Ambulante Hilfe Cuxhaven (s. oben) steht jedem offen. Sie stellt sich selbst, die Aufgabe, Menschen bei der Bewältigung ihrer individuellen Lebenssituation zu unterstützen.“

Die Anlaufstelle wird vom „Herbergsverein Wohnen und Leben“ geführt und mit öffentlichen Geldern finanziert. Darum kann die Ambulante Hilfe keine direkte finanzielle Unterstützung geben – dafür wissen die drei Sozialarbeiter Britta Gustafson, Wolfgang Wetzell und Michael Rohmeyer aber, wo man Unterstützung bekommen kann.

Die Ambulante Hilfe ist Teil der Diakonie und arbeitet eng mit anderen Hilfsstellen zusammen, zum Beispiel der Schuldnerberatung, der Arbeitsgemeinschaft Jobcenter und der Drogenberatung. Bei Wohnungssuche oder dem Umgang mit Behörden und Ämtern bietet sie ebenfalls Hilfe an.

Zu erreichen ist die Ambulante Hilfe Cuxhaven in der Nordersteinstraße 63 (im Hinterhaus) während der Bürozeiten Montag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 11 Uhr und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr. Besuche sind ebenso willkommen wie Anrufe unter der Nummer (04721) 52100.

Am Dienstag, 19. Juni, stellt sich die Ambulante Hilfe bei einem Tag der offenen Tür vor. Interessierte können von 11 bis 16 Uhr erfahren, wie die Arbeit in den Räumen abläuft und mit Sozialarbeitern und Betroffenen sprechen.

Eine „Radtour durch die Nacht“

cn/hwi. – Der ADFC startet am Freitag, 22. Juni, um 22 Uhr ab dem ADFC-Infoladen und Radler-Treffpunkt in der Großen Harde- wick 7 zur „Radtour durch die Nacht“.

Die Tour durch die hoffentlich laue Sommernacht wird durch eine Kaffeepause unterbrochen. Weiter geht es durch die Stille der Nacht durch Feld, Wald und Flur bis zum Erwachen der Vögel und dem Sonnenaufgang entgegen. Kurz vor dem Ende der Tour wartet im „Kiek mol in“ in Nordlede ein reichhaltiges, leckeres Frühstück, das gemeinsam umso besser schmeckt. Die letzten Kilometer bis nach Cuxhaven werden dann mit frischen Kräften geradelt. Die Streckenlänge – ungefähr 60 Kilometer – wird durch Wetterlage und Kondition der Teilnehmer bestimmt.

Es wird ein Kostenbeitrag erhoben. Anmeldung bitte bis 20 Juni bei Bernd Ehlers, Tel. 04721-711591, der auch gern weitere Auskünfte gibt. Auf intakte Beleuchtung am Fahrrad ist unbedingt zu achten!

Transall-Starts in Nordholz

cn/kk. – Vom 18. bis 23. Juni wird die Luftlandebrigade 31 erstmalig ihre jährliche Sprungwoche in Seedorf (Bremervörde) durchführen. Dann werden 600 Fallschirmspringer ihre Pflichtsprünge für das Jahr 2007 absolvieren. Täglich ab 9 Uhr bis spätestens 21 Uhr setzen leichte Transporthubschrauber (Modell UH 1D) und Transall-

Transportmaschinen (Modell C-160) die Soldaten auf dem Sportflugplatz in Karlsruhöfen ab, der gleichzeitig als Start- und Landeplatz für die Hubschrauber genutzt wird. Die Transportmaschinen C-160 starten und landen in Nordholz. Besucher werden gebeten, die ausgewiesenen Besucherplätze am Sportflugplatz zu nutzen.

BRIEFE AUS DER LESERSCHAFT

Leserschriften vertreten ausschließlich die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Brief (maximal 90 Zeilen à 34 Anschläge), desto größer die Chance, dass er abgedruckt wird. Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.

Erholungswert ist gleich wieder halbiert worden

Weit weniger erholsame Tage als sonst erlebten Renate und Rolf Martin in diesem Jahr bei ihrem Aufenthalt in Cuxhaven:

In diesem Jahr waren meine Ehefrau und ich zum 10. Mal vom 27. Mai bis 10. Juni in Cuxhaven, um unseren Kur-Urlaub zu verbringen. Der Ort selber, die Angebote, Sauberkeit, überhaupt alles, waren immer gut.

Wir wohnten in Duhnen im Wehrbergsweg „Haus Seehütte“ im 7. Stock mit einem traumhaften Ausblick auf das Meer und die Insel Neuwerk. Wie erstaunt waren wir aber, als am Dienstag nach Pfingsten, dem 29. Mai, morgens ein Bagger und ein Lkw anrückten, um auf dem Grundstück direkt nebenan einem ehemaligen Campingplatz das Bade- und Waschhaus abzureißen.

Von nun an war es für die nächsten neun Tage vorbei mit Ruhe und sauberer Luft. Von morgens sieben Uhr bis 17 Uhr war der Bagger im Einsatz, an zwei Tagen sogar von 6.30 bis 19.30 Uhr. Die zwei Arbei-

ter hatten Mundschutz und Schutzanzüge angelegt. Wir im Haus mussten die Fenster schließen wegen des Staubes und des Lärms, der sogar bis an den Strand belästigend wirkte.

Nachdem ich bei unserer Vermieterin Frau Heberling war, rief sie sofort beim Bauamt der Stadt an, wo sich jedoch nichts tat. Diese Arbeiten waren schon Urlauberschädigung und unsere Kur nur ein halber Erfolg.

Warum erledigt man diese Arbeiten nicht nach dem Urlaubsantritt, wie es in vielen Urlaubsorten auch gemacht wird? Dass man diese Arbeiten mit einem Bagger und zwei Mann erledigte, war schon sehr merkwürdig. Man hätte mit mehr Maschinen und Leuten statt neun Tagen vielleicht nur drei gebraucht.

Wir werden trotzdem im September wieder nach Cuxhaven kommen und wir hoffen, Sie veröffentlichten diesen Brief. Mit freundlichen Grüßen

Rolf Martin aus Bruchköbel

Landeplatz muss sein

Zum Artikel „Landeplatz trifft auf Bedenken“ vom 8. Juni, bezogen auf den geplanten Standort des Hubschrauberlandeplatzes am Krankenhaus, meint Wolfgang Engelken:

Es ist für mich unverständlich, dass sich einige Anwohner gegen einen Landeplatz am Krankenhaus aussprechen. Dabei ist dieser doch schon eingetragen (siehe Stadtplan im Telefon-Buch). Wollen wir in Cuxhaven so rückständig sein und dieser evtl. lebensnotwendigen Einrichtung entsagen? Man stelle sich folgendes Szenario vor: Ein Unfall auf der Autobahn oder ein Seeunfall in der Deutschen Bucht.

Nun darf der Rettungshubschrauber mangels Genehmigung nicht landen und muss umgeleitet werden, wobei lebensnotwendige Zeit vergeudet wird. Noch besser

wäre, wenn ein Hubschrauber in Cuxhaven stationiert wird. Aber dafür fehlt wahrscheinlich das Geld. Ich weiß nur, dass mein Sohn 1987 hätte gerettet werden können, wenn ein Hubschrauber für eine schnelle Verlegung nach Hamburg zur Verfügung gestanden hätte.

Aber es ist natürlich unangehen, wenn man im Garten beim Kaffee sitzt und gestört wird, weil ein Hubschrauber landet. Wertminderung der Grundstücke? Welcher Wert ist höher einzuschätzen? Der von Grundstücken oder der des Lebens? Ich finde die Diskussion lächhaft!

Ich gönne niemandem im Krankenhaus zu liegen und verlegt werden zu müssen. Geht aber nicht, kein Hubschrauber zur Verfügung. Noch Fragen?

Wolfgang Engelken